

**Protokoll des 11. ordentlichen Verbandstages des
Landesschwimmverbandes Niedersachsen e.V.
am 10. Juni 2017 (11:03-15:18 Uhr),
im „Waldhaus Oelper“, Am Ölper Holze 1, 38116 Braunschweig**

**TOP 1 Begrüßung und Eröffnung des Verbandstages,
Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung**

Der Präsident Wolfgang Hein eröffnet den Verbandstag 2017 in Braunschweig um 11:03 Uhr und begrüßt alle Anwesenden, sowie insbesondere die Ehrengäste, die der Einladung gefolgt sind.

Er stellt fest, dass die Einladung zu dieser Mitgliederversammlung ordnungsgemäß und fristgerecht am 26.04.2017 auf der Homepage des LSN veröffentlicht wurde und eine Ankündigung in der swim&more-Ausgabe März 2017 erfolgt ist. Da die Veranstaltung aufgezeichnet wird, weist Wolfgang Hein darauf hin, dass bei Redebeiträgen immer der Name und der Verein angegeben werden müssen. Er bittet darum, die bereitgestellten Mikrofone zu benutzen. Außerdem weist er darauf hin, dass der Mitschnitt nach 6 Monaten gelöscht wird.

Alle Anwesenden können sich bei weiteren Fragen zur Verbandsarbeit oder Fragen des Sports gern an die anwesenden Mitarbeiter der Geschäftsstelle sowie die Trainer wenden.

Mit einer Gedenkminute wird stellvertretend aller verstorbenen Schwimmsportkameradinnen und Schwimmsportkameraden der vergangenen zwei Jahre gedacht. Namentlich werden erwähnt:

| | |
|----------------------|--|
| Günter Girbig | TSV Rhüden |
| Georg Alich | TuS Clausthal-Zellerfeld |
| Kurt Oppelt | 1. Vorsitzender des Kreisschwimmverbands Hildesheim (1983 – 1998) |

TOP 2 Wahl der Protokollführer und der Versammlungsleitung

Nach dem Vorschlag des Präsidiums werden Dr. Michael Neumann als Versammlungsleiter, Carsten Bentlage als Beisitzer sowie Antje Nitsch und Stefanie Lindemann als Protokollführerinnen einstimmig gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

Der Versammlungsleiter übernimmt das Wort, begrüßt alle Anwesenden und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Dr. Michael Neumann gibt bekannt, dass es zunächst keine Redezeitbegrenzung gibt. Durch Handhebung kann man sich zu Wort melden; Anträge zur Geschäftsordnung werden außerhalb der Rednerliste berücksichtigt. Die bereitgestellten

Mikrofone sind zu nutzen und es sind der Name sowie die Funktion zu nennen. Sollte es Anträge zur Geschäftsordnung geben, wird darum gebeten die rote Stimmkarte in die Luft zu halten. Der Versammlungsleiter weist auf den Paragraph § 18 der LSN-Satzung hin, wonach jeder nur für eine Funktion in Erscheinung treten darf und auch nur für diese das Stimmrecht besitzt. Wer als Vereinsvertreter abstimmt, darf dies mit max. 5 Stimmen tun. Bei längerfristigem Verlassen des Saals müssen die Stimmkarten und Stimmzettelblöcke bei einem Geschäftsstellenmitarbeiter abgegeben werden und können nach dem Wiedereintreffen dort wieder abgeholt werden.

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass es aus seiner Sicht keine Gründe gibt, die Tagesordnung zu modifizieren. Auch aus dem Plenum gibt es diesbezüglich keine Änderungswünsche.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls vom Verbandstag 2015 in Braunschweig

Das Protokoll vom Verbandstag 2015 in Braunschweig wurde am 28. Mai 2015 auf der Homepage des LSN und der Hinweis dazu in der Ausgabe 06/2015 der swim&more veröffentlicht. Es sind keine Einsprüche in der Geschäftsstelle eingegangen. Die Anwesenden auf dem Verbandstag haben keine weiteren Änderungswünsche. **Das Protokoll vom Verbandstag 2015 gilt damit als einstimmig genehmigt.**

TOP 4 Wahl einer Mandatsprüfungskommission

Für die Mandatsprüfungskommission werden von den Vorsitzenden der Bezirksschwimmverbände Klaus Haßelbring (Bezirksschwimmverband Braunschweig), Sebastian Meyer (Bezirksschwimmverband Hannover), Andreas Müller (Bezirksschwimmverband Lüneburg) und Dr. Michael Strauß (Bezirksschwimmverband Weser-Ems) vorgeschlagen. Es gibt keine Einwände aus der Versammlung, die Mitglieder der Mandatsprüfungskommission en bloc zu wählen. **Die vorgeschlagenen Mandatsprüfer werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.**

TOP 5 Grußworte der Gäste

Dr. Helmut Blöcker, Bürgermeister der Stadt Braunschweig

Dr. Helmut Blöcker begrüßt alle Anwesenden und freut sich, sie in Braunschweig willkommen zu heißen. Er bedankt sich beim SSC Germania, dass erneut der Verbandstag nach Braunschweig geholt wurde und die Stadt somit eine weitere Rolle im Verband spielt. Der SSC Germania hat eine große aktive Schwimmsparte u.a. auch mit Sportlern mit Behinderungen. Der Leistungssport des Vereins findet zusammen mit weiteren Vereinen in der SSG Braunschweig statt.

Herr Dr. Blöcker stellt die Stadt Braunschweig vor. Nach der Wiedervereinigung 1989 ist die Stadt wieder in die Mitte Deutschlands gerückt und ins Herzen Europas. Braunschweig ist nicht nur die zweitgrößte Stadt in Niedersachsen, sondern hat international sowohl in der Wirtschaft als auch in der Wissenschaft große Bedeutung. Und auch der Sport hat in Braun-

schweig schon Geschichte geschrieben, so wurden hier die deutschen Ursprünge von Basketball und Fußball gelegt.

Herr Dr. Blöcker wünscht dem Verbandstag einen konstruktiven und angenehmen Verlauf.

Jürgen Fornoff, Generalsekretär des Deutschen Schwimm-Verbandes e.V.

Jürgen Fornoff richtet Grüße vom DSV-Präsidium aus.

Niedersachsen gehört zu den größten Verbänden im DSV und ist somit auch wichtig für die anstehenden Umgestaltungen und Umstrukturierungen. Das Jahr 2017 ist nicht nur für die Landesfachverbände und LSB schwierig, Wolfgang Hein wird später noch auf das Thema eingehen, sondern auch für den DSV. So wie bisher wird es definitiv nicht weitergehen. Viele Gespräche und Diskussionen werden notwendig sein. Seiner Meinung nach ist bei der Leistungssportreform der DOSB in weiten Teilen nur der Verkünder der Informationen. Es ist eigentlich eine Reform des Bundesinnenministeriums (BMI). Es wird nur über Ergebnisse gesprochen, die erreicht werden sollen, aber nicht über den Weg dorthin. Auch muss die Zentralisierung an Bundesstützpunkten differenziert betrachtet werden. Schüler aus ihrem Umfeld rauszunehmen ist weitaus schwieriger, als Sportler, die nicht mehr zur Schule gehen. Denen ist ein Wechsel an die Bundesstützpunkte durchaus zuzumuten.

Er bitte die Vereine, die Vertretung ihrer Interessen wahrzunehmen und nicht alles, was von oben kommt, immer als gut und richtig anzusehen.

Herr Fornoff wünscht allen einen angenehmen Verlauf des Verbandstages.

Dr. Hedda Sander, Vizepräsidentin des LandesSportBundes Niedersachsen e.V.

Dr. Hedda Sander begrüßt alle Anwesenden im Namen des LSB-Präsidiums.

Sie bedankt sich bei den ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen für ihr Engagement im Schwimmsport. Ohne ihren Einsatz wäre der Sport so nicht möglich. Damit meint sie vor allem auch den Bereich „Schwimmen lernen“ und betont in diesem Zusammenhang die gesellschaftliche Verantwortung.

Frau Dr. Sander berichtet, dass auf dem letzten Landessporttag die Sportförderung um 21% erhöht worden ist. Dadurch können u.a. die Landesfachverbände, Sportstätten und Schwimmbäder mehr unterstützt werden. Die Sportstättenförderung ist auch im Hinblick auf die Schwimmfähigkeit wichtig. Immer weniger Kinder lernen schwimmen. Um dem entgegenzuwirken führt der LSB u.a. mit dem LSN das Projekt *Niedersachsen lernt schwimmen* durch.

Der LSB ist ebenfalls von der Leistungssportreform betroffen. Es werden noch verschiedene Gespräche mit den Spitzenverbänden geführt. Über die Auswirkungen kann aber zurzeit noch nichts gesagt werden.

Frau Dr. Sander kündigt eine Erhöhung des an den LSB zu zahlenden Verbandsbeitrages ab 2020 an:

- Kinder: unverändert
- Jugendliche: 2,90 € pro Mitglied pro Jahr
- Erwachsene: 4,30 € pro Mitglied pro Jahr.

Frau Dr. Sander wünscht dem Verbandstag erfolgreiche Wahlen.

Bodo Witt, Vorstandsvorsitzender SSC Germania 08 e.V.

Herr Witt begrüßt alle Anwesenden und wünscht einen guten Verlauf des Verbandstages.

TOP 6 Ehrungen

Es werden geehrt:

| | |
|--------------------|------------------------------|
| Hans-Jürgen Eyssen | Ehrennadel des LSB in Silber |
| Holger Timmermann | Ehrennadel in Gold |
| Bettina Brüning | Ehrennadel in Silber |
| Michael Nölke | Ehrennadel in Silber |

TOP 7 Aussprache zu den Berichten des Präsidiums

Bericht des Präsidenten

Eckhard Bade, SC Altwarmbüchen: Eckhard Bade erinnert an den Verbandstag 2010, mit dem eine neue Ära im LSN begonnen hat. Damals hat er schon darauf hingewiesen, dass ein Plan B für die Zukunft benötigt wird. Professionalisierung erfolgt nicht durch Beitragserhöhungen. Eine dritte Finanzierungssäule neben Mitgliedsbeiträgen und Fördermitteln wurde nicht aufgebaut, obwohl sich schon in den letzten Jahren abgezeichnet hat, dass sich Änderungen in den Förderungen ergeben werden. Ein Konzept des LSN ist seit Jahren nicht erkennbar. Eine Sicherung des Leistungssports ist bis heute nicht erkennbar.

Auf dem Bezirkstag sei er erschreckt gewesen, als Michael Nölke nachfragte, ob überhaupt Leistungssport im Verband weiterhin erwünscht ist. Dabei ist doch der Leistungssport der Motor des LSN.

Der Bericht von Wolfgang Hein zeige keine Zukunftsorientierung des Verbandes auf.

Wolfgang Hein empfindet einige der Kritikpunkte Eckhard Bades als unberechtigt. Und er erinnert daran, dass der LSN nicht nur aus dem Leistungssport besteht. Aber es stimmt, dass der LSN zu 58% von öffentlichen Mitteln abhängt. Darum muss sich im Verband etwas verändern. Die dritte Säule der Finanzierung muss stärker aufgestellt werden.

Für Wolfgang Hein gehört der Leistungssport zum Verband. Aber der LSN kann lediglich die Rahmenbedingungen stellen, die Vereine müssen diese dann ausfüllen. Darum ist ein Einbeziehen der Vereine in die Entscheidungen notwendig.

Bericht des Vizepräsidenten (VP) Leistungssport

Michael Nölke geht noch einmal auf Eckhard Bade ein und stellt heraus, dass es wichtig ist, bei grundsätzlichen Fragen die Vereine mit einzubeziehen.

Es ist außerdem zu betonen, dass die Entwicklung im Leistungssport wieder positiv ist. Man befindet sich wieder auf dem Stand von 2009.

Bericht des VP Breitensport

Wolfgang Schlüter berichtet, dass er am Abend zuvor darum gebeten wurde, „LSN – vor Ort“ vorzustellen. Er bittet Dennis Yaghobi darum, dieses gleich zu übernehmen.

Der Bereich Breitensport ist sehr breit gefächert und kann von dem Geschäftsstellenpersonal nicht alleine abgedeckt werden. Er bitte darum, dass jeder mal überlegen soll, wie man die Fachsparte Breitensport unterstützen kann und dann im Vorraum die ausgelegten Karten ausfüllen und in die bereitgestellte Box werfen.

Dennis Yaghobi erklärt, wie es zu „LSN-vor Ort“ gekommen ist. Aufgrund von mehreren Anrufen aus Vereinen mit Fragen, die sich so schnell nicht am Telefon beantworten ließen, hat sich die Idee entwickelt, zu den Vereinen direkt zu fahren. Häufig ging es in den Problemen um Strukturen im Verein oder Gruppen. Exemplarisch wird von den Besuchen in Wilhelmshaven und Northeim berichtet.

Bericht des Jugendwarts

Michel Lorenz stellt den Flyer der Jugend vor, der ebenfalls im Vorraum ausliegt, und weist darauf hin, dass die Jugend in diesem Jahr eine JuLeiCa-Ausbildung durchführt. Ein paar Plätze sind noch frei.

Er bitte darum, die Jugendabteilungen zu unterstützen, sie sind die Zukunft des Verbandes.

- Mittagspause von 12:25 – 13:15 Uhr -

Der SC Langenhagen (3 Stimmen) nimmt nach der Mittagspause am Verbandstag teil.

Bericht des VP Finanzen

Keine Wortmeldung

TOP 8 Aussprache zu den Berichten der Fachausschussvorsitzenden

Bericht des Fachausschussvorsitzenden (FAV) Schwimmen Holger Timmermann:

Keine Wortmeldung

Bericht der Sachbearbeiterin Talentnest und Team-Cup Ute Sprecher-Odigie

Keine Wortmeldung

Bericht des Sachbearbeiters Lizenzwesen Wolfgang Kroker

Keine Wortmeldung

Bericht des Sachbearbeiters Kampfrichterwesen Dirk Deichhard

Keine Wortmeldung

Bericht des Sachbearbeiters Masters Heiko Boknecht

Keine Wortmeldung

Bericht des Sachbearbeiters DMSJ und DMS Andreas Tölke

Keine Wortmeldung

Bericht des Sachbearbeiters Veranstaltungswesen Friedhelm Moormann

Keine Wortmeldung

Bericht der komm. FAV Wasserball Dorothea Pielke:

Keine Wortmeldung

Bericht der FAV Wasserspringen Karla Kaufmann:

Keine Wortmeldung

Bericht der FAV Breiten-, Schul- und Gesundheitssport Bettina Brüning:

Keine Wortmeldung

Bericht zur Aus- und Fortbildung der Lehrreferentin Antje Nitsch:

Keine Wortmeldung

TOP 9 Bericht der Mandatsprüfungskommission

| | | | | anwesend sind | |
|------------------------------|------------|------------|--|------------------|------------|
| Bezirk | Vereine | Stimmen | | Vereine | Stimmen |
| Braunschweig | 70 | 161 | | 14 | 54 |
| Hannover | 109 | 222 | | 18 | 70 |
| Lüneburg | 75 | 128 | | 11 | 32 |
| Weser-Ems | 96 | 224 | | 9 | 30 |
| VEREINE | 350 | 735 | | 52 | 186 |
| Kreisschwimmverbände | | 40 | | 11 | 11 |
| Bezirksschwimmverbände | | 4 | | 4 | 4 |
| LSN-Präsidium | | 5 | | 5 | 5 |
| LSN-Fachausschussvorsitzende | | 5 | | 4 | 4 |
| Gesamt mögliche Stimmen | | 789 | | Anwesend: | 210 |

TOP 10 Rechnungsjahr (RJ) 2015

Bericht der Kassenprüfer RJ 2015

Zu den Berichten der Kassenprüfer für das RJ 2015 gibt es keine Wortmeldungen.

Genehmigung der Jahresabschlüsse RJ 2015

Der Jahresabschluss für das RJ 2015 wird einstimmig genehmigt.

Beschlussfassung über die Entlastung des Präsidiums RJ 2015

Die Entlastung betrifft für das Amt des Präsidenten Wolfgang Hein, für das Amt des Vizepräsidenten Finanzen Sven Topp, als Vizepräsident Leistungssport Michael Nölke und als Vizepräsident Breitensport Wolfgang Schlüter.

Zur Entlastung des Präsidiums für das RJ 2015 ist keine Aussprache gewünscht.

Das Präsidium wird für das Rechnungsjahr 2015 bei 3 Gegenstimmen entlastet.

TOP 11 Rechnungsjahr (RJ) 2016

Bericht der Kassenprüfer RJ 2016

Kassenprüfer Christian Böck verweist auf den ausstehenden erhöhten DSV-Beitrag. Es müssten in 2017 und nicht erst in 2019 entsprechende Beschlüsse gefasst werden.

Genehmigung der Jahresabschlüsse RJ 2016

Zum Jahresabschluss im RJ 2016 gibt es keinen Bedarf zur Aussprache.

Beschlussfassung über die Entlastung des Präsidiums RJ 2016

Die Entlastung betrifft für das Amt des Präsidenten Wolfgang Hein, für das Amt des Vizepräsidenten Finanzen Sven Topp, als Vizepräsident Leistungssport Michael Nölke und als Vizepräsident Breitensport Wolfgang Schlüter.

Zur Entlastung des Präsidiums für das RJ 2016 ist keine Aussprache gewünscht.

Das Präsidium wird für das Rechnungsjahr 2016 bei 3 Gegenstimmen entlastet.

TOP 12 Informationen zur DOSB-Leistungssportreform und deren möglichen Folgen für den Landesschwimmverband

Wolfgang Hein stellt die Zielstellung der DOSB-Leistungssportreform vor, die im Dezember 2016 von der DOSB-Vollversammlung beschlossen wurde. Ob das weitere Absinken im Medaillenspiegel tatsächlich durch Zentralisierung gestoppt wird, ist fraglich. Es können noch ganz andere Ursachen als fehlende Strukturen für das Absinken verantwortlich sein, wie bspw. der unterschiedliche Umgang mit Doping. Durch die Leistungssportreform sollen po-

tenzialorientierte Förderstrukturen eingeführt werden. Die Sportarten werden in 3 Cluster unterteilt. Eine solche Clusterung führt beim DSV zu bis zu 30% geringeren finanziellen Mitteln.

Er gibt anschließend einen Überblick über die Kaderstruktur und wie zukünftig innerhalb dieser Strukturen die leistungsstärksten Athleten im Olympiakader und Perspektivkader zusätzlich gefördert werden können.

Eine Umsetzung der Leistungssportreform beinhaltet auch einen Ausbau der Hauptamtlichkeit.

Die Zielstellungen der Leistungssportreform sind vergleichbar mit denen des LSN. Die Strukturen hat der LSN schon 2013 geschaffen, so dass der Verband für die Zukunft gut aufgestellt ist.

Gravierend ist, dass in dem Konzept zur Leistungssportreform nicht die Aufgaben der Landesverbände erwähnt sind. Wird es keine Leistungssportförderung auf Landesebene mehr geben? Und wer übernimmt dann die Talentsichtung? In einem Flächenland wie Niedersachsen ist diese nicht ehrenamtlich zu bewerkstelligen.

Damit die Leistungssportreform erfolgreich umgesetzt werden kann, müssen aus Sicht von Wolfgang Hein gute Rahmenbedingungen (u.a. Trainingsstätten, professionelle Betreuung) für die Aktiven geschaffen werden, ebenso eine klare Struktur von der Sichtung bis zum Olympiakader.

Wenn man sich z.B. den Wasserball in Niedersachsen ansieht, ist nicht zu verstehen, warum es keinen Bundesstützpunkt mehr geben soll. Es wird klargestellt, dass heute nur allgemein zur Leistungssportreform informiert wird und keine Abstimmungen erfolgen, da dem LSN noch keine konkreten Informationen vorliegen.

Wolfgang Hein gibt einen sportlichen Rückblick auf die Entwicklungen im Schwimmen ab dem Jahr 2012 und im Wasserball über die Jahre 2011-2016 und zeigt anschließend, wie die Finanzierung des Leistungssports zurzeit aussieht. Nachdem der Ist-Stand aufgezeigt ist, werden 5 Szenarien für die Zukunft vorgestellt, die je nachdem, wie die weitere Finanzierung aussieht, eintreten können (s. Präsentation im Anhang).

Zum Schluss wird betont, wie wichtig ein Flächentrainer ist und dieser in Zukunft noch größere Bedeutung bekommen wird, um die leistungssportorientierten Vereine zu betreuen.

Wolfgang Hein kündigt an, dass der LSN bei gravierenden Änderungen aufgrund der Leistungssportreform zu einem außerordentlichen Verbandstag Ende des Jahres einladen wird.

Eckhard Bade, SC Altwarmbüchen, erinnert daran, dass die Tendenzen der Privatisierung nicht beeinflusst werden können. Und führt als Beispiel den Wasserballbetrieb von den Wassersportfreunden Hannover an. Er sieht darin ein Abwenden des Vereins von der Verbandspolitik. Erneut betont er, dass auch der LSN anfangen muss, finanziell unabhängig zu werden.

Wolfgang Hein verweist auf ein Konzept, das 2013 gemeinsam verabschiedet worden ist und nun umgesetzt wird.

Er ist sich sicher, dass die meisten niedersächsischen Vereine nicht fremdfinanziert sind.

Er betont, dass der LSN auch die Vereine in den ländlichen Regionen fördern muss. Das wird auch durch das niedersächsische Sportfinanzierungsgesetz so verlangt. Das Modell der Wasserballer in Hannover ist aber keines, das für die anderen Vereine in Niedersachsen angewendet werden kann.

Matthias von Ahnen, TSV Otterndorf, erklärt, dass aufgrund der Entfernung nach Hannover das Szenario I bei ihnen schon immer Realität sei. Es wird immer von einem Flächentrainer gesprochen, aber von dem hat man in seiner Region noch nichts gemerkt. Wenn in Zukunft die Vereine mehr zur Kasse gebeten werden, ist ein Konzept wünschenswert, das umsetzbar ist und aufzeigt, wie man sich von Szenario I dem Szenario V annähern kann. Es wäre durchaus von Interesse, wie sie ihre Talente nach Hannover kriegen sollen, was das erwünschte Ziel des LSN sei.

Wolfgang Hein verweist an die Geschäftsstelle, insbesondere an Dennis Yaghobi als Ansprechpartner für „LSN-vor Ort“. Außerdem erwähnt er, dass man mit Ildico Bundic für ein paar Monate einen Flächentrainer hatte. Die Stelle wurde bisher aber nicht wiederbesetzt, da man nicht weiß, ob der Trainer über 2017 hinaus gehalten werden kann.

Anschließend gibt er einen kurzen Überblick, wie es weitergehen wird. Ab Ende Juni finden Strukturgespräche statt. Dann gibt es aber noch keine Ergebnisse. Damit wird erst im August gerechnet. Anschließend muss der LSB entscheiden, wie er mit den Ergebnissen umgehen wird. Im LSB liegt auch noch kein konkretes Konzept vor. Er rechnet damit, dass der LSN frühestens ab Oktober/November Informationen zu den Auswirkungen erhält. Die Vereine werden dann informiert. Einen ersten Zwischenstand wird das Präsidium nach den Strukturgesprächen geben können. Bei gravierenden Änderungen wird es, wie bereits angekündigt, einen außerordentlichen Verbandstag geben. Dann sind die Konzepte mit Zahlen hinterlegt und können diskutiert werden.

Der LSN muss auch entscheiden, ob die Landestrainer gehalten werden können, ob sie evtl. 2018 aus den eigenen Mitteln bezahlt werden. Spätestens 2019 greifen dann die finanziellen Auswirkungen auf allen Ebenen.

Eberhard Kasten, SSC Germania Braunschweig, fragt, ab wann denn die Haushaltsplanungen 2018 da gemacht werden sollen?

Wolfgang Hein antwortet, dass diese wie bisher bis Ende September 2017 abgegeben werden sollen. Die Planungen sind mit den dann aktuellen Erkenntnissen zu machen.

Klaus Pense, TWG Göttingen, fragt nach, ob die Stützpunkte im Vorfeld schon mit in die Überlegungen einbezogen werden.

Das wird so von Wolfgang Hein bestätigt.

Florian Herterich, TuS Clausthal-Zellerfeld, fragt nach, was der DSV denn schon beschlossen hat. Diese Frage wird im nächsten TOP beantwortet.

Die Fachausschussvorsitzende Wasserspringen, Karla Kaufmann, nimmt ab 14.15 Uhr am Verbandstag teil. Die Gesamtzahl der Stimmen beträgt somit 211.

TOP 13 Beschlussfassung über den Verbandsbeitrag

Wolfgang Hein berichtet, dass der Verbandstag des Deutschen Schwimmverbandes in 2016 den Beschluss gefasst hat, den Jahresbeitrag für 2017 um bis zu 0,50 € pro Mitglied zu erhöhen. Der DSV hat eine Finanzkommission eingesetzt, die zu der Feststellung gekommen ist, dass der DSV dringend finanzielle Unterstützung nötig hat, um nicht ein Negativergebnis in sechsstelliger Höhe zu erzielen. Das DSV-Präsidium hat daraufhin beschlossen, den Verbandsbeitrag um die 0,50 € zu erhöhen.

Gemäß § 11 Abs. 1 Satz 3 der LSN-Satzung sind im LSN-Beitrag die Beträge für den DOSB und den DSV enthalten. Nach der Satzungsänderung von 2011 bedeutet dies, dass der LSN eine Beitragserhöhung herbeiführen müsste, um die 0,50 € an die Mitglieder weitergeben zu können. Dies würde aber gemäß § 11 Abs. 2 der LSN-Satzung erst für das Folgejahr gelten. Auf Grund des Ausscheidens der Assistentin in der Geschäftsstelle, Theresa Gand, und des Leistungssportreferenten Dr. Michael Keiner standen für 2017 ausreichend Mittel zur Verfügung, um die erforderlichen 30.000 € an den DSV zu zahlen.

Bei der Finanzierung des Leistungssportes Schwimmen und Wasserball ist mit erheblichen Einschränkungen ab 2018 zu rechnen. Schwimmen hat mit dem Verlust des Bundesstützpunktes Nachwuchs 2012 den Anspruch auf Förderung als Schwerpunktsportart verloren.

Die Trainerfinanzierung durch den LSB läuft Ende 2017 aus. Die möglichen arbeitsrechtlichen Konsequenzen müsste der LSN tragen. Wenn es absehbar ist, wie der LSN ab 2018 dastehen wird, wird das Präsidium einen außerordentlichen Verbandstag einberufen, auf dem dann über Beitragserhöhungen neu entschieden werden muss. Sollte Szenario I (siehe TOP 12) eintreten, wird der LSN daran nicht zu Grunde gehen. Dann können die Internatsplätze außerordentlich gekündigt werden und müssen nicht bis 2020 belegt werden. Also wird es heute keine Abstimmung zur Beitragserhöhung geben. Wenn dies nötig werden sollte, wird sich das Präsidium melden und entsprechend für 2018 oder 2019 die nötigen Dinge in die Wege leiten und zum Beschluss bringen.

Frauke Oppelt-Brager, Hellas Hildesheim, bedankt sich für die Mühe und die fundierte Information des Präsidiums.

Sven Topp weist drauf hin, dass für das Internat 45.000 € zur Verfügung gestellt werden, die bei einer Kündigung in andere Maßnahmen fließen könnten.

Er möchte an dieser Stelle auch zu der für ihn völlig unverständlichen Kritik der Vereine an der Arbeit der Geschäftsstelle Stellung nehmen. Die Geschäftsstelle wird von außen mit Arbeit überschüttet, die gegenüber dem LSB oder anderen Institutionen zu bewältigen ist. Die Angestellten der Geschäftsstelle in Person von Steffi Lindemann, Dorte Ewert, Antje Nitsch, Theresa Gand, die leider ausgeschieden ist und Dennis Yaghobi, der sogar zwei Jobs macht, leisten eine hervorragende Arbeit. Er fordert die Vereine auf, bei Kritik daran zu denken, dass andere Sachen dahinter stecken können.

TOP 14 Genehmigung des Haushaltsvoranschlags/der Finanzplanung 2017

Richard Falkenberg, PSV Braunschweig, fragt, ob der Verbandstag gemäß Satzung nicht für jedes Jahr über den Haushalt abstimmen muss. Für 2018 wären allerdings keine Zahlen vorhanden.

Sven Topp erklärt, dass nur für 2017 der Haushalt zu beschließen ist. Der Haushalt für 2018 wird dann vom Hauptausschuss beschlossen.

Richard Falkenberg versteht die Satzung so, dass auf jeden Fall der Verbandstag zu entscheiden hat. Er schlägt aufgrund der Themen dieses Verbandstages vor, für 2018 einen Verbandstag festzulegen.

Wolfgang Hein möchte, dass sich jemand aus dem Hauptausschuss dazu äußert. Sollte dies nicht der Fall sein, ist der Vorschlag auf jeden Fall aufgenommen und man muss sich darüber Gedanken machen.

Dr. Michael Neumann zitiert den § 21 der Satzung und merkt an, dass es gängige Praxis ist, dass der Verbandstag über das laufende Jahr befindet und das Folgejahr vom Hauptausschuss beschlossen wird.

Richard Falkenberg gibt noch einmal den Vorschlag ins Plenum für 2018 einen Verbandstag festzulegen, der über den Haushalt 2018 entscheidet.

Dr. Michael Neumann gibt hier zu bedenken, dass das Präsidium für den Fall, dass sich massive Änderungen der Finanzlage für 2018 ergeben, bereits die Durchführung eines außerordentlichen Verbandstags am Jahresende 2017 zugesagt hat.

Sven Topp erklärt, dass satzungsgemäß alle 2 Jahre ein Verbandstag tagt und im Zwischenjahr der Hauptausschuss über den Haushalt entscheidet. Wenn wir dem Vorschlag folgen würden, hätten wir jährlich einen Verbandstag. Das würde eine Satzungsänderung nach sich ziehen. Gemäß der diesjährigen Situation, ist sich das Präsidium der Verantwortung durchaus bewusst und hat für das Jahr 2017 bereits, falls nötig, einen außerordentlichen Verbandstag in Aussicht gestellt. Es wird vom Präsidium und Hauptausschuss nach Satzung gehandelt.

Klaus Beckmann, TSG Westerstede, stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, die Debatte hier zu beenden. Solche satzungsändernden Vorschläge sollten im Vorfeld des Verbandstages gestellt werden.

Das Ende der Debatte wird einstimmig beschlossen.

Florian Herterich, TuS Clausthal-Zellerfeld, fragt, ob es auch in anderen Verbänden die Überlegung gibt, die Beiträge zu erhöhen, da das für einen Mehrspartenverein durchaus relevant wäre.

Dr. Michael Neumann weist darauf hin, dass dieses Thema unter den Punkt Sonstiges fällt und zu einem späteren Zeitpunkt aufgegriffen werden kann.

Christian Böck, SV Aegir Hannover, merkt an, dass die 30.000 € für den DSV-Beitrag nicht in den Voranschlag eingearbeitet sind.

Sven Topp erklärt, dass der Beschluss des DSV erst in 2017 erfolgte. Es erfolgt keine zusätzliche Belastung der Vereine, da der Betrag aus weniger Ausgaben und dem Ertrag aus den Vorjahren gedeckelt wird.

Christian Böck, SV Aegir Hannover, reicht die Erklärung inhaltlich. Es soll aber trotzdem über ein Zahlenwerk abgestimmt werden, bei dem bekannt ist, dass eine Position um mehr als 50% abweicht.

Sven Topp erklärt, dass der Plan aus dem Jahr 2016 stammt. In der Wirtschaft würde der Plan überarbeitet werden, aber im Verband funktioniert das nicht so. Ein Plan ist ein Plan und kann Abweichungen haben. Es müssen keine zusätzlichen Kosten gestemmt werden. Da dieser Plan vom Hauptausschuss verabschiedet worden ist, muss nicht noch zusätzliche Arbeit in dieses Gremium getragen werden, durch die Änderungen, die noch kurzfristig vorgenommen werden sollen.

Eberhard Kasten, SSC Germania Braunschweig, macht die Anmerkung, dass die Rechnungsjahre 2015 und 2016 mit Plänen und gefüllten IST-Zahlen abgestimmt worden sind und so soll es auch für 2017 und 2018 gehen. Sonst müssten ständig Gremien einberufen werden, um ein paar Zahlen abzuändern. Der Haushaltsvoranschlag sollte so fertig gemacht werden.

Christian Böck, SV Aegir Hannover, empfindet das Zeitfenster vom 21.04.2017 bis zum Verbandstag als ausreichend, um das Zahlenwerk zu ändern und den Verbandstag entsprechend zu informieren.

Sven Topp gibt zu bedenken, dass der neue Plan erst im Hauptausschuss behandelt und hier beschlossen werden müsste. Dieser Termin muss gefunden werden. Es liegen Ferien und Wettkämpfe dazwischen. Da ist die Terminfindung sehr schwer und er würde das Zahlenwerk nicht ohne Zustimmung des Hauptausschusses abändern.

Der Hannoversche SV gibt um 14.37 Uhr seine Stimmkarten und Stimmzettelblöcke ab. Damit verbleiben 207 Stimmen.

Dr. Michael Neumann schlägt zur Fortsetzung des Verbandstages vor, das über den Haushaltplan gemäß Verbandstagsheft mit einer Erklärung von Sven Topp bezüglich der Abweichungen, abgestimmt wird.

Sven Topp zeigt die Abweichungen im Plan 2017 auf. Es handelt sich um 30.000 € Kosten in den Beiträgen für den DSV. Dem entgegen stehen 30.000 € Ersparnis in den Personalkosten.

Ingo Becker, SF Meckelfeld, stellt den Antrag zur Geschäftsordnung die Debatte hier zu beenden.

Bei 12 Gegenstimmen wird der Beschluss gefasst, die Debatte zu beenden und über den Haushalt 2017 abzustimmen.

Der Haushalt 2017 wird bei 14 Gegenstimmen genehmigt.

TOP 15 Beschlussfassung über satzungsändernde Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 16 Beschlussfassung über sonstige Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 17 Wahlen

Präsidium (vgl. § 26 LSN-Satzung)

Michael Nölke wird nicht wieder als Vizepräsident Leistungssport antreten. Aus privaten und beruflichen Gründen ist es ihm nicht länger möglich, dieses Amt weiter auszuüben. Er bedankt sich bei den Fachausschüssen Schwimmen und Wasserball und beim Präsidium für die gute Zusammenarbeit.

Wolfgang Hein bedankt sich bei Michael Nölke für die konstruktive Zusammenarbeit mit einem Präsent.

Wolfgang Schlüter verabschiedet Bettina Brüning, die aus privaten Gründen für das Amt der Fachausschussvorsitzenden Breiten-, Schul- und Gesundheitssport nicht mehr zur Verfügung steht, aber weiterhin in der Ausbildung im LSN tätig sein wird.

Für die Erstellung des Verbandstagsheftes bedankt sich Wolfgang Hein bei Michel Lorenz. Beide erhalten ebenfalls Präsent.

17.1 Präsidenten/in

Es wird die Wiederwahl von Wolfgang Hein vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Wolfgang Hein wird einstimmig zum Präsidenten gewählt. Wolfgang Hein nimmt die Wahl an.

17.2 3 Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen mit besonderen Aufgaben

Vizepräsident/in Aufgabenbereich Finanzen

Es wird die Wiederwahl von Sven Topp vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge.
Sven Topp wird einstimmig zum Vizepräsidenten Finanzen gewählt. Sven Topp nimmt die Wahl an.

Vizepräsident/in Aufgabenbereich Leistungssport

Von Michael Nölke wird Gernot Ingenerf vorgeschlagen.

Gernot Ingenerf stellt sich vor:

Er ist 51 Jahre alt, verheiratet, hat 4 Kinder, lebt seit 40 Jahren in Oldenburg und ist seit 2010 selbstständig. Die B-Lizenz Schwimmen besitzt er seit 1996 und seit 2012 ist er Leiter des Landesstützpunktes Oldenburg.

Er wurde vor vier Wochen angesprochen, ob er sich nicht vorstellen könnte, für diese Position zu kandidieren. Nach vielen Gesprächen entschloss er sich zur Kandidatur. Mit dem Wissen, dass er noch Nachholbedarf im Bereich Wasserball hat, wird er versuchen präsent zu sein.

Gernot Ingenerf wird einstimmig zum Vizepräsidenten Leistungssport gewählt. Gernot Ingenerf nimmt die Wahl an.

Vizepräsident/in Aufgabenbereich Breitensport

Es wird die Wiederwahl von Wolfgang Schlüter vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Wolfgang Schlüter wird einstimmig zum Vizepräsidenten Breitensport gewählt. Wolfgang Schlüter nimmt die Wahl an.

Fachausschüsse (vgl. § 29, 30 LSN-Satzung)

17.3 Fachausschussvorsitzende/r Schwimmen

Es wird die Wiederwahl von Holger Timmermann als Fachausschussvorsitzender Schwimmen vorgeschlagen. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Holger Timmermann wird durch die Delegierten des Verbandstages einstimmig gewählt. Holger Timmermann nimmt die Wahl an.

17.4 Fachausschussvorsitzende/r Wasserspringen

Es wird die Wiederwahl von Karla Kaufmann als Fachausschussvorsitzende Wasserspringen vorgeschlagen. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Karla Kaufmann wird durch die Delegierten des Verbandstages einstimmig gewählt. Karla Kaufmann nimmt die Wahl an.

17.5 Fachausschussvorsitzende/r Synchronschwimmen

Es wird die Wiederwahl von Angelika Leipner als Fachausschussvorsitzende Synchronschwimmen vorgeschlagen. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Angelika Leipner wird durch die Delegierten des Verbandstages einstimmig gewählt. Angelika Leipner nimmt die Wahl an.

17.6 Fachausschussvorsitzende/r Wasserball

Es wird die Wahl von Dorothea Pielke als Fachausschussvorsitzende Wasserball vorgeschlagen. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Dorothea Pielke stellt sich vor:

Sie kommt aus dem Bereich Schwimmen, hat aber bereits vor gut 30 Jahren mit dem Wasserballsport begonnen und kennt alle Sichtweisen dieses Sports, als Spielerin, als Trainerin und als Schiedsrichterin. Außerdem macht sie seit Jahren Funktionärsarbeit und als letztes Jahr ein neuer Vorsitzender des Fachausschusses Wasserball gesucht wurde, hat sie sich bereit erklärt, diese Position kommissarisch zu übernehmen.

Dorothea Pielke wird durch die Delegierten des Verbandstages einstimmig gewählt. Dorothea Pielke nimmt die Wahl an.

17.7 Fachausschussvorsitzende/r Breiten-, Schul- und Gesundheitssport

Es gibt keine Vorschläge. Der Fachausschuss wird kommissarisch von Wolfgang Schlüter geleitet. Sollte sich ein Interessent finden, kann dieser vom Präsidium kommissarisch eingesetzt werden.

Dieser Lösung wird einstimmig zugestimmt.

Kassenprüfer (vgl. § 37 Abs. 2 LSN-Satzung)

17.8 Kassenprüfer

Es müssen zwei neue Kassenprüfer für die Amtszeit von vier Jahren gewählt werden, da turnusgemäß die beiden Kassenprüfer Götz Werke und Norbert Lukannek ausscheiden.

Es werden Heike Beeken-Becker (Bezirk Lüneburg), Hilde Bergmann (Bezirk Weser-Ems) und Klaus Haßelbring (Bezirk Braunschweig) vorgeschlagen. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Klaus Haßelbring steht nicht zur Verfügung. Die Einverständniserklärung, dass sie das Amt des Kassenprüfers antreten würden, liegt von Heike Beeken-Becker und Hilde Bergmann vor. **Heike Beeken-Becker und Hilde Bergmann werden einstimmig gewählt. Beide nehmen die Wahl an.**

Schiedsgericht (vgl. § 7 Rechtsordnung des DSV)

17.9 Vorsitzender

Es wird Hans-Rudolf Walter vorgeschlagen. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Hans-Rudolf Walter wird durch die Delegierten des Verbandstages einstimmig gewählt. Hans-Rudolf Walter hat im Vorfeld schriftlich bestätigt, dass er bei einer Wiederwahl die Wahl annimmt.

17.10 Beisitzer

Es wird die Wiederwahl von Klaus Beckmann und Hans-Jürgen Eyssen vorgeschlagen. Sie stellen sich zur Wahl. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Beide werden en bloc einstimmig gewählt. Klaus Beckmann und Hans-Jürgen Eyssen nehmen die Wahl an.

17.11 Ersatzbeisitzer

Es gibt keine Vorschläge. Diese Position bleibt unbesetzt.

TOP 18 Wahl eines Ortes für den Verbandstag 2019

Um die Ausrichtung des Verbandstages 2019 bewirbt sich Eintracht Hildesheim.

Einstimmig wird sich für die Ausrichtung durch die Eintracht Hildesheim ausgesprochen.

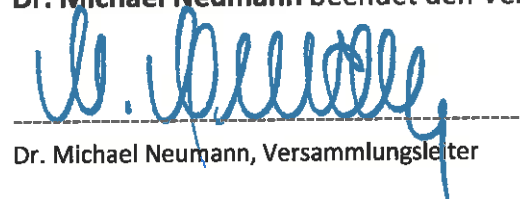
Für den außerordentlichen Verbandstag, der ggf. Ende 2017 stattfinden wird, schlägt Klaus Beckmann (TSG Westerstede) vor, diesen im Haus des LSB in Hannover durchzuführen. Das Präsidium wird prüfen, ob es dort freie Räumlichkeiten gibt.

TOP 19 Anfragen und Mitteilungen

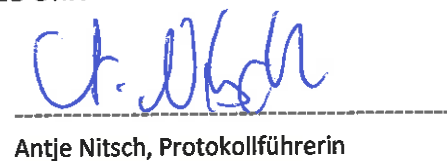
Es liegen keine Wortmeldungen von den Delegierten vor.

Wolfgang Hein dankt dem Tagungspräsidium für die hervorragende Vorbereitung und Leitung des Verbandstages. Außerdem bedankt er sich beim SSC Germania Braunschweig für die Ausrichtung des Verbandstages sowie bei allen Anwesenden für einen fairen Umgang und Diskussionen. Er wünscht allen eine gute Heimreise.

Dr. Michael Neumann beendet den Verbandstag um 15.18 Uhr.



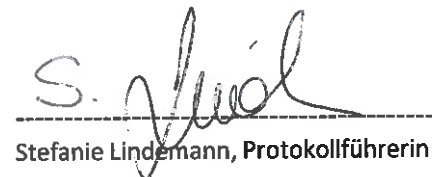
Dr. Michael Neumann, Versammlungsleiter



Antje Nitsch, Protokollführerin



Carsten Bentlage, stellv. Versammlungsleiter



Stefanie Lindemann, Protokollführerin

Einsprüche gegen dieses Protokoll sind bis zum 28.08.2017 an die Geschäftsstelle des LSN, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511-260 929-0, Fax: 0511-26 09 29 -15, E-Mail: gs@lsn-info.de zu richten.